Vertragsabschluss zur Herstellungsförderung

Die diesem Vertrag beigefügten Beilagen sind Bestandteil dieses Vertrages. Die Beilagen dieses Vertrages enthalten Berufs- und Betriebsgeheimnisse und personenbezogene Daten, und werden deswegen nicht veröffentlicht.

Eingangsbestätigung

Datum, Uhrzeit **23.11.2026, 13:54:47**	

Mitteilung der Entscheidung

Die RTR-GmbH teilt Ihnen mit, dass der Geschäftsführer für den Fachbereich Medien über das vorliegende Ansuchen auf Gewährung eines nicht rückzahlbaren Zuschusses gemäß §§ 23 ff KommAustria-Gesetz (KOG) i.d.g.F. in Verbindung mit den Richtlinien des FERNSEHFONDS AUSTRIA und nach Stellungnahme des Fachbeirats entschieden hat.

Die RTR-GmbH beabsichtigt unter den im Förderungsvertrag genannten Bedingungen für dieses Ansuchen eine Förderung in der Höhe von EUR 40,530.00 zu vergeben.

Gemäß der Richtlinien stellt das vorliegende Ansuchen ein Angebot auf Abschluss eines Förderungsvertrages dar. Der Förderungsvertrag kommt mit der Zustellung der Förderzusage zustande, wenn der/die Förderungswerbende nicht binnen 14 Tagen ab Zustellung der Förderzusage schriftlich widerspricht.

Ein In-Kraft-treten des Förderungsvertrages ist erst nach Erfüllung aller Bedingungen möglich. Wird die Erfüllung der Bedingungen nicht binnen sechs Monaten nachgewiesen, erlischt die Förderzusage.

Die dieser Förderung zugrunde liegenden Richtlinien bilden einen integralen Bestandteil dieses Förderungsvertrages.

bewilligte Fördersumme	**40,530.00**
Förderung	**Annehmen**

Geschäftszahl: FFA020007-V/2026

Ansuchen

Projekttitel	**Frauen für den Führer - Maria Mandl - Karriere im KZ**

Firma

Name	**PAMMER FILM GmbH**
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UID)	**ATU72881768**
Typ	**Juristische Person mit Firmenbuchnummer**
Registernummer	**483380d**

Inhalt

Kurze Beschreibung des Projektes	**Frauen für den Führer erzählt von Frauen als Täterinnen im Nationalsozialismus – nicht als Ausnahme, sondern als Teil der Normalität eines totalitären Systems. Frauen beteiligten sich aktiv an der NS-Herrschaft: ideologisch, organisatorisch, praktisch – auch an Ausgrenzung, Deportation und Mord.** **Im Zentrum steht Maria Mandl. 1912 im oberösterreichischen Münzkirchen bei Schärding geboren, war sie eine junge Frau auf der Suche nach Arbeit, Sicherheit und Anerkennung – und fand all das als Aufseherin in mehreren Konzentrationslagern. Ideologische Überzeugung war keine Voraussetzung: „Keine besonderen Kenntnisse erforderlich", hieß es in den Stellenbeschreibungen. Rund 4.000 Frauen wurden KZ-Aufseherinnen, doch nur wenige stiegen so hoch wie Mandl: zur Oberaufseherin in Auschwitz-Birkenau, der höchsten Position für eine Frau in diesem System.** **Die Dokumentation fragt nicht nach dem spektakulär Bösen, sondern danach, wie sich Gewalt in „Arbeit" verwandeln konnte.**